

# **Neuer „Ostseeexpress“ auch in Köln ungeschlagen**

## **Neun Siege und viele gute Platzierungen auf dem Fühlinger See**

Der neue „Ostseeexpresses“ setzt seinen Siegeszug fort. Bisher ungeschlagen stürmen die vier Modellathleten aus Rostock und Stralsund mit der deutschen Vizemeisterin im Leichtgewichtsdoppelzweier 2008 Katharina Baganz an den Steuerseilen durch die Saison. Nach den Regatten in Berlin und Bremen heimsten die Daberkow-Zwillinge vom ORC Rostock und Hannes Staffeldt und Benjamin Goerke von Stralsunder Ruderclub im gesetzten Sonntagslauf von Köln nun schon ihren fünften Sieg in Serie ein. Und dies erstmalig auch gegen einen Konkurrenten, der als ernst zu nehmender Medaillenkandidat für die deutsche Jugendmeisterschaft in fünf Wochen in Duisburg gilt. Hatten die 15- und 16jährigen Jungen von der Küste ihre Gegnerschaft am Samstag noch mit fast zwanzig Sekunden Vorsprung beherrscht, klebte sich das starke Düsseldorfer Boot einen Tag später von Beginn des Rennens an die Fersen der Mecklenburger. Mit einem Blitzstart nahm der neue „Ostseeexpress“ sofort volle Fahrt auf und setzte sich an die Spitze des Feldes. Mit langen wuchtigen Schlägen wurde der Vorsprung bis zur Streckenhälfte auf eine gute Länge ausgebaut und im zweiten Teilstück mit Kämpferherz und technisch feinem Rudern bis zur Ziellinie verteidigt. Die gefahrenen 4:39 bedeuteten zudem eine überragende Zeit, die im vergangenen Jahr, als an gleicher Stelle bei ähnlichen äußeren Bedingungen die Jugendmeisterschaft statt fand, zur Goldmedaille reichte. Nun, so weit ist es noch nicht, aber der Doppelvierer aus den zwei Hansestädten ist auf einem guten Weg, Ende Juni chancenreich um dieses ersehnte Edelmetall kämpfen zu können. Schon in zwei Wochen in Hamburg wird sich zeigen, ob diese Zielstellung wirklich realistisch ist. Denn dort wird man erstmalig auf die bärenstarken Magdeburger treffen, denen es ebenfalls schon einmal gelang, den Düsseldorfer Vierer zu bezwingen.

Eine ebenso außergewöhnliche Leistung gelang Ole Daberkow und Hannes Staffeldt schon am frühen Morgen des Sonntages. Mit einem Sieg am Samstag hatte sich das Schlagduo des „Ostseeexpresses“ für den ersten gesetzten Lauf qualifiziert und traf hier auf den bisher ungeschlagenen Doppelzweier aus Berlin. Ohne Angst vor großen Namen wurde sofort gnadenlos attackiert. Es entwickelte sich ein Bord an Bord Kampf, wo zuerst auch noch unsere zweite Viererhälfte und die Düsseldorfer ein Wörtchen mit redeten. Am Ende ging es jedoch nur noch zwischen Staffeldt/Daberkow und den Berlinern um den Sieg. Mit Schlagzahlen jenseits der 35 preschten die Boote der Ziellinie entgegen und schenkten sich nichts. Zehn Schläge vor dem Ziel schaute Schlagmann Ole einmal kurz zur Seite, zündete den Turbo und trieb sein Boot ein paar Zehntelsekunden vor den Hauptstädtern über die Ziellinie. Ole und Hannes machten damit ihre hundertprozentige Ausbeute in Köln perfekt und gewannen vier von vier Rennen.

Nicht ganz im Expresstempo war der gleichaltrige Mädchenvierer vom Kessiner Leistungszentrum unterwegs. Zumindest nicht im Startbereich. Was Luisa Uhlig und Theresa Sass (beide ORC) bei ihrem Sieg im Doppelzweier am Samstag noch so ausgezeichnet gelang, klappte im doppelt so großen Boot leider überhaupt nicht. Schon nach 200 Metern betrug der Rückstand der Rostocker Crew, welche durch Julia Leiding (RRC), Nadine Seehaus und Steuerfrau Pauline Wiechens (beide ORC) komplettiert wurde, schon mehr als eine Länge. Ab der 500-Metermarke ruderten unsere Mädels dann zwar ein ausgezeichnetes Rennen und waren das schnellste Boot im Feld, die Hypothek der Startphase jedoch wog zu schwer als dass noch mehr als ein vierter Platz heraus kommen konnte. Die Leistungen der Mädchen in den Zweiern, auch Leiding/Seehaus fuhren zwei gute Rennen und holten zweite Plätze gegen starke Gegner heraus, geben jedoch Anlass zur Hoffnung, dass hier noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Wenn ab sofort die langzeiterkrankte Schlagfrau Pia Breffka (RRC) wieder mit an Bord ist, werden Startübungen der Trainingsschwerpunkt für die kommenden zwei Wochen sein. Mit einem besseren Rennbeginn sollte in Hamburg der Kampf um vordere Platzierungen möglich sein. Überrascht hat übrigens in Köln die junge Stralsunder B-Juniorin Jane

Gerhardt, die am Sonntag ein grandioses Rennen im Einer fuhr und mit einer tollen Zeit deutlich ihre Abteilung gewann.

Ebenfalls gute Leistungen lieferte der neu formierte Riemenzweier mit Simon Clevn (RRC) und Finn Knüppel (SRG) ab. Mit zwei couragierten Rennen im Riemenboot, sowie einem unerwarteten zweiten Platz im wenig geübten Doppelzweier unterstrichen die beiden Athleten des jüngeren B-Jahrganges ihre Anwartschaft auf eine Finalteilnahme zur Jugendmeisterschaft. Immerhin konnte im gesetzten Sonntagslauf ein vierter Platz errudert werden. Der Abstand zur Spitze war noch nie so gering. Ein Berliner Boot, welches bei der Regatta vor vier Wochen noch 30 Sekunden enteilt war, konnte bezwungen werden. Geht die Entwicklung in Hamburg ähnlich weiter, ist die ehrgeizige Zielstellung für Duisburg wohl bald kein Hirngespinnst mehr.

Am Start in Köln waren auch einige A-Junioren des Landes. Nach einem etwas holperigen Saisonstart hatte sich der Riemenvierer mit Conrad Fifelski (ORC), Hannes Ocik (SRG) und zwei Brandenburger Sportlern mit dem Sieg in München zum Favoriten in dieser Bootsklasse aufgeschwungen. Am Samstag übernahm Katharina Baganz die Steuerseile der ostdeutschen Renngemeinschaft und führte die Mannschaft bei Gegenwind zu einem klaren Sieg. Mit den veränderten Bedingungen am Sonntag kam der Vierer dann nicht so gut zurecht. Bei Schiebe-wind reichte es leider nur zu Platz drei hinter einem Boot aus NRW und einer Dresdner Crew.

Den Riemenvierer der A-Juniorinnen mit Wiebke Hein, Theda Lehmann (beide ORC) und ihren Partnerinnen aus Berlin und Schleswig-Holstein erwischte es am Sonntag noch dicker. Nachdem am Samstag ein guter zweiter Platz errudert wurde, mussten die Vier an der 1000-Metermarke in Führung liegend die Segel streichen. Die Berliner Sportlerin verkraftete die Hitze des Tages nicht und erlitt einen Kreislaufkollaps. Die beste Nachricht des Sonntages: Dem Mädels ging es ein paar Minuten später wieder gut. Ansonsten präsentierte sich der weibliche Nord-Ost-Bereich jedoch deutlich besser als noch vor vier Wochen beim Kleinboottest in Brandenburg. Der gegen die West- und die Südgruppe eigentlich als chancenlos geltende Achter lag noch 200 Meter vor dem Ziel gleichauf mit den Favoriten und musste sich am Ende nur mit einem Luftkasten geschlagen geben. Und auch in den Vierern wurde erheblich Boden gut gemacht. Nun gilt es Richtung zweitem Kleinboottest in Hamburg den Zweier schnell zu bekommen, um am Ende bei der Verteilung der Nationalmannschaftsplätze eine Chance zu haben.

Zwei weitere Siege erhöhten die Podestplatzierungen für den Landesruderverband auf neun. In einer Abteilung des Riemenvierers ohne Steuermann siegten Kevin Stach und Philip Reibe (beide ORC) am Samstag. Einen Tag später revanchierten sich Leichtgewicht Jonas Briese (ORC) und seine Hamburger Ruderpartner für die Niederlage vom Vortag. In einem Sieben – Bootefeld zeigte der Vierer erstmalig in dieser Saison was in ihm steckt und ruderte in toller Zeit zum Sieg.

Insgesamt ist für die Sportlerinnen und Sportler des Landesruderverbandes ein klarer Aufwärtstrend im Vergleich zu den Frühregatten der Saison zu konstatieren. Ab morgen wird auf die Zielgerade der Saison eingebogen, wo es mit dem Zwischenstopp Hamburg schnurstracks Richtung Jugendmeisterschaft in Duisburg geht. Drücken wir den Aktiven die Daumen, dass sie von Krankheits- und Verletzungsausfällen verschont bleiben und sich ungestört auf den Saisonhöhepunkt vorbereiten können.

Karsten Timm